



## Geschäftsbericht 2020

**Aus Erfahrung**  
[www.aekbank.ch](http://www.aekbank.ch)

**AEK**   
— BANK 1826 —



#### 194. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

Erstattet vom Verwaltungsrat an die Generalversammlung der Genossenschaftler vom 13. März 2021.

Die bankengesetzliche Prüfung wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG und die interne Revision durch die Grant Thornton Bankrevision AG durchgeführt. Die Befunde der statutarischen und obligationenrechtlichen Revisionen der Jahresrechnung 2020 sind im «Anhang zum Geschäftsbericht 2020» wiedergegeben.

#### Generalversammlung 2020

Die Generalversammlung der AEK Bank vom 9. Mai 2020 fand unter besonderen Umständen in einem ungewohnt kleinen Rahmen am Hauptsitz Thun-Lauter der AEK Bank statt. Insgesamt 702 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler haben ihre Stimme auf dem schriftlichen Weg abgegeben, sämtliche Traktanden wurden mit grosser Mehrheit angenommen. Ferner wurde die Amtsdauer für alle acht Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre erneuert.

#### Digitaler Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht 2020 ist auch in digitaler Form verfügbar und enthält zusätzlichen Inhalt. Beispielsweise rund um das regionale Engagement der AEK BANK 1826: [bericht.aekbank.ch](http://bericht.aekbank.ch)

## Inhalt

<b>Zusammengefasst</b>	In Kürze	7
<b>AEK BANK 1826</b>	Verwaltungsrat	13
	Geschäftsleitung	14
	Kader	15
	Organigramm	16
<b>Vorworte</b>	Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates	21
	Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung	23
<b>Rückblick</b>	Berichte aus den Bereichen und Stabsstellen	29
	Personelles	36
<b>Jahresbericht</b>	Jahresbericht	41
	Bilanz	46
	Erfolgsrechnung	48
<b>Einblick</b>	Chronik Teil V: zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf gutem Kurs	53
	Der «Falken» erstrahlt in neuem Glanz	57





Worte und Zahlen

## Zusammengefasst

Auch für die AEK Bank war das Jahr 2020 herausfordernd. Gleichzeitig darf die AEK Bank ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 verbuchen.

## In Kürze

### Rechtsform

Die AEK Bank ist mit einer Bilanzsumme von fast CHF 5.0 Milliarden eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Als Genossenschaft ohne Grundkapital gehört sie sich selbst und erhöht ihr Eigenkapital laufend mit der Zuweisung aus ihrem Geschäftserfolg.

### Mitarbeitende

153 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>1</sup> und 9 Lernende prägen das Image, die Dienstleistungen und die Produkte der AEK Bank. 89 Frauen und 73 Männer engagieren sich in sechs verschiedenen Fachbereichen und in zwei Stabsstellen für die AEK Bank.

### Kundenstamm

Über 68'000 Privatkunden, KMU, Freischaffende, Stiftungen, Vereine und öffentlich-rechtliche Körperschaften finden bei der AEK Bank alle Finanzdienstleistungen einer regionalen Universalbank.

### Regionales Engagement

Die AEK Bank ist eine Bank mit gemeinnütziger Ausrichtung. Diese wird in ihren Statuten festgehalten. Als Sozial-, Kultur- und Sportförderin unterstützte sie im Jahr 2020 mehr als 500 Vereine, Projekte und Anlässe in ihrem Geschäftsgebiet.

### Regionale Verankerung

14 Niederlassungen stehen den Kunden der AEK Bank mit grosszügigen Öffnungszeiten zur Verfügung. Darüber hinaus betreibt die AEK Bank 12 stationäre Bancomaten in der Region und verfügt über 2 mobile Bancomaten, die temporär eingesetzt werden können. Der Hauptsitz befindet sich direkt am Aarequai beim Thuner Lauitor. Die Kundschaft wird zusätzlich in 10 Niederlassungen rund um den Thunersee, in 2 Niederlassungen im Niderrsimmental sowie am Standort Bern Zytglogge beraten. Wenn immer möglich berücksichtigt die AEK Bank bei der Zusammenarbeit mit Dritten und der Auftragsvergabe das Gewerbe in der Region.

### Sicherheit

Auf Sicherheit legt die AEK Bank grossen Wert: Liquidität und Eigenkapital sollen bei ihr stets in substantiell höherem Ausmass vorhanden sein, als von der FINMA gefordert und im Marktvergleich üblich.

### Eigene Mittel

Starke Eigenmittel sind das Fundament der Sicherheit einer Bank. Mit einer Eigenmittelquote von 22.9 % im Vergleich zur erforderlichen Quote von 11.2 % weist die AEK Bank einen deutlich höheren Wert aus und gehört zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

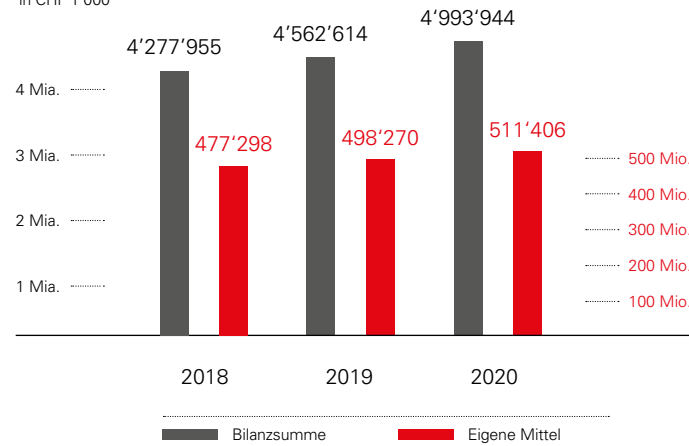
<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

## In Kürze

2018–2020

### Bilanzsumme und Eigene Mittel

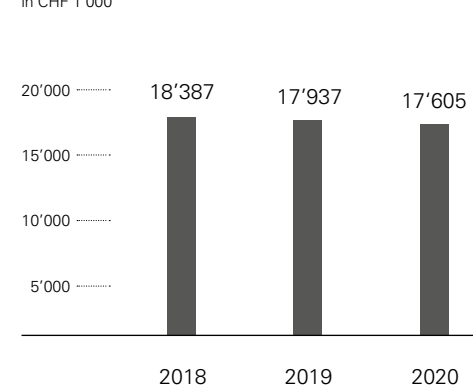
in CHF 1'000



2018–2020

### Geschäftserfolg

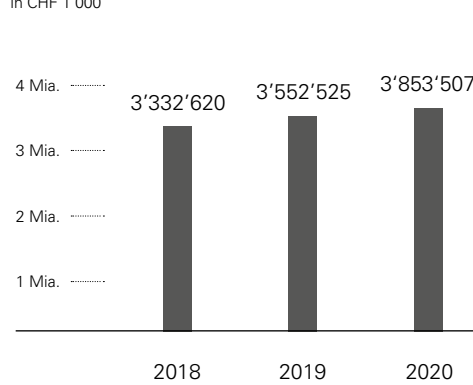
in CHF 1'000



2018–2020

### Kundengelder

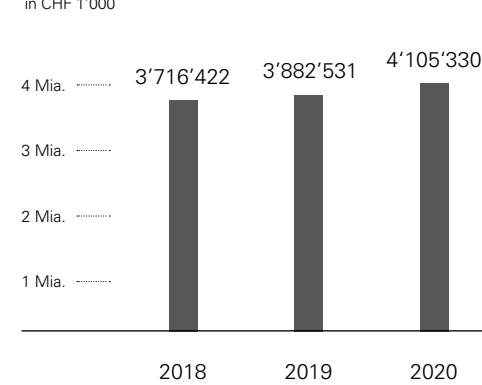
in CHF 1'000



2018–2020

### Kundenausleihungen

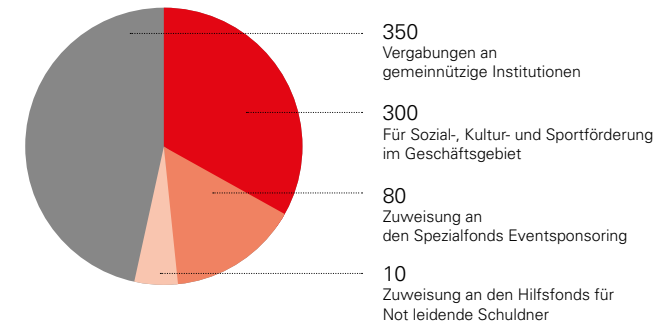
in CHF 1'000



2020

### Soziales Engagement

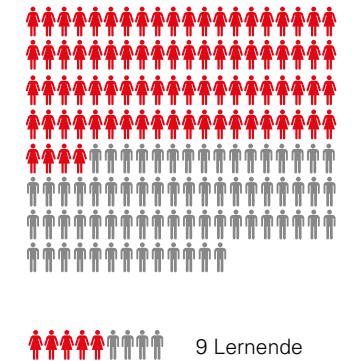
in CHF 1'000



2020

### Mitarbeitende

153 (+3 im Vergleich zu 2019)



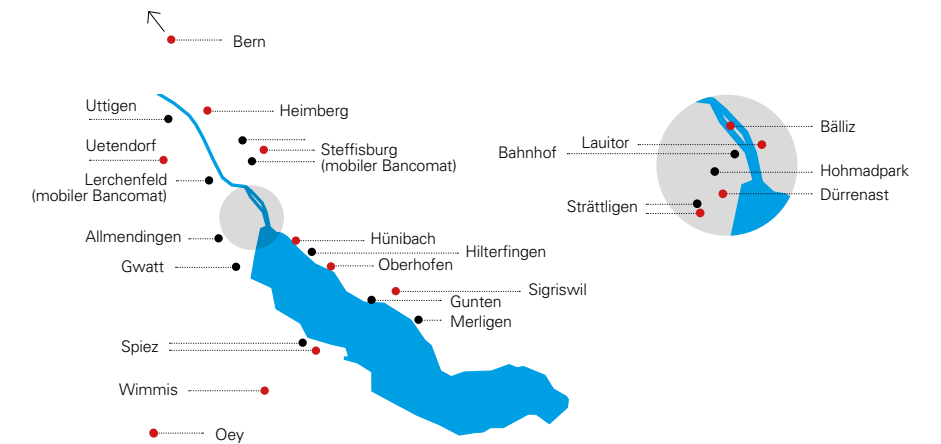
2020

### Niederlassungen

Hauptsitz: Hofstettenstrasse 2, 3602 Thun

14

- Niederlassung
- Bancomat







Verantwortung und Zusammenarbeit

## AEK BANK 1826

Auch im herausfordernden Geschäftsjahr 2020 war es für die AEK Bank ein grosses Anliegen, ihren Kunden persönliche Lösungen für individuelle Bedürfnisse bieten zu können. Die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Kunden hatten dabei stets höchste Priorität.

## Verwaltungsrat



(Aufnahme Herbst 2018, v.l.n.r.)

Marlise Rüfenacht<sup>2</sup>, Seftigen  
Notarin

Fredy Brügger<sup>2</sup>, Thun  
Partner T+R AG

Christoph Sigrist, Uttigen  
Geschäftsführer Landi Thun

Dr. Christoph Bangerter<sup>1</sup>, Sigriswil  
Arzt

Cajetan Maeder<sup>1</sup>, Oberhofen  
lic. oec. HSG (Präsident)

Dr. Katrin Fuhrer, Thun  
Mitglied Geschäftsleitung TOFWERK AG

Philemon Zwygart<sup>2</sup>, Hilterfingen  
Geschäftsführer GEFAB Genossenschaft

Ulrich Scheidegger<sup>1</sup>, Schwarzenegg  
dipl. Kaufmann HKG (Vizepräsident)

<sup>1</sup> Mitglied VR-Ausschuss

<sup>2</sup> Mitglied VR-Prüfausschuss

Sämtliche Verwaltungsräte, mit Ausnahme von Philemon Zwygart, sind unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1.  
Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Bern



## Geschäftsleitung



(v.l.n.r.)

Bruno Feller (erweiterte Geschäftsleitung)  
Bankkaufmann EFZ  
Niederlassungen

Patric Vaudan  
Ausbildung für Fachmann Finanz- und  
Rechnungswesen,  
SKU Advanced Management Program  
Finanzen und Immobilien

Thomas Heiniger  
eidg. dipl. Bankwirtschafter HF,  
SKU Advanced Management Program  
Kundencenter

Markus Gosteli (Vorsitz)  
eidg. dipl. Bankfachmann,  
SKU Advanced Management Program  
Unternehmensentwicklung

Adrian Boss  
Bankfachmann und Finanzplaner  
mit eidg. Fachausweis,  
SKU Advanced Management Program  
Kundenberatung

Raymond Lergier  
eidg. dipl. Bankfachmann,  
Treuhänder mit eidg. Fachausweis  
Anlagen

## Kader

Pascal Alder  
Anlagen

Christof Ammann  
Kundenberatung

Michèle Ammann-Dubach  
Niederlassung Oberhofen

Peter Amstutz  
Regulation und Risiko

Fabio Bartlome  
Frontunterstützung

Rita Baumann  
Kundenberatung

Lorenz Baur  
Niederlassung Spiez

Martin Berner  
Anlageadministration

Daniel Bieri (bis 29.02.2020)  
Hauswartung und Reinigung

Rudolf Bohren  
Regulation und Risiko

Christoph Brunner  
Zahlungsverkehr / E-Banking

Therese Burri  
Kundenberatung

Michel Chamoun  
Niederlassung Strättligen

Marcel Eberhart  
Stv. Leiter Niederlassungen

Reto Eggimann  
Kundenberatung

Hans Fankhauser  
Kundenberatung

Simone Fankhauser  
Kreditverarbeitung

Bruno Feller  
Leiter Niederlassungen

Ursula Flück  
Kreditverarbeitung

Heidi Graf  
Kontenservice

Lilian Graf  
Kundenberatung

Monia Graf  
Kundenberatung

Marianne Habegger  
Kundenberatung

Julian Hollinger  
Regulation und Risiko

Nataly Jungclaus  
Niederlassung Heimberg

Monika Krebs  
Kundenberatung

Reto Küpfer  
Zahlungsverkehr / E-Banking

Walter Kupferschmid  
Niederlassung Steffisburg

Nanette Linder  
Marketing und PR

Ursula Linder  
Niederlassung Bern

Sandra Liniger  
Kreditverarbeitung

Matthias Ludwig  
Rechnungswesen

Annette Marino  
HR-Management

Christian Mathez  
Kreditverarbeitung

Manuel Meister  
Informatik und Projekte

Urs Moschen  
Immobilien und Sicherheit

Barbara Müller-Bachmann  
Kaderplanung und  
Führungsentwicklung

Andrea Ogi  
Kreditverarbeitung

Marco Pulfer  
Niederlassung Bern

Barbara Reber-Kernen  
Niederlassung Oey

Marco Ryter  
Niederlassung Uetendorf

Peter Scheidegger  
Immobilien

Markus Schläppi  
Kundenberatung

Iwan Schneider  
Kundenberatung

Barbara Streun  
Kundenberatung

Marcel Stübi  
Niederlassung Wimmis

Simon Sutter  
Marketing und PR

Carmen Theiler  
Kontenservice

Hans Tschan  
Logistik

Alessandra Tschanz  
Kundenberatung

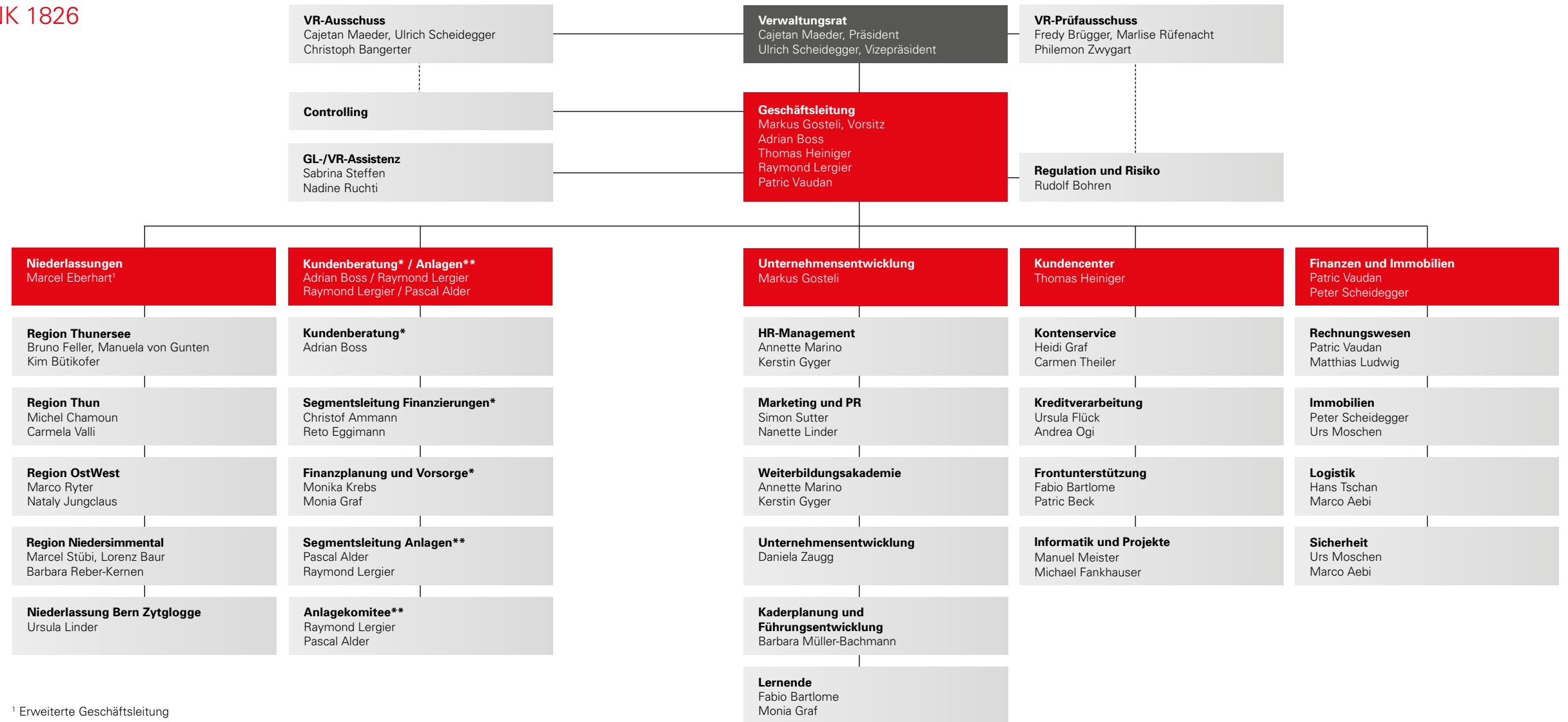
Manuela von Gunten-Boss  
Niederlassung Sigriswil

Michael Vonlanthen  
Anlagen

Daniela Zaugg  
Unternehmensentwicklung und  
Kundenberatung

# Organigramm AEK BANK 1826

1. Januar 2021







Gedanken und Inspirationen

## Vorworte

«Hold the vision, trust the process»

Autor unbekannt

**Cajetan Maeder**  
Präsident des Verwaltungsrates

**Markus Gosteli**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Kurs finden in Zeiten der Bewährung

Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates

Es freut mich einmal mehr und erfüllt mich mit Stolz, im Namen des Verwaltungsrates an Sie, geschätzte Genossenschafter, Mitarbeitende, interessierte Geschäftspartner und Kunden, ein Vorwort zur vorliegenden Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr 2020 adressieren zu dürfen.

Zuerst das Wichtigste: Unserer Genossenschaft, mit regionalem Bankgeschäft, mit fünf Tochtergesellschaften und mit einer kleinen, aber feinen und ebenfalls eigenständigen Pensionskasse, geht es gut, in vielen Bereichen sogar sehr gut.

Auch wir waren im Jahr 2020 mit bisher nicht bekannten Problemen und Fragestellungen gefordert. Aber die weltweit geprägte Unsicherheit und die politischen Interventionen in Zusammenhang mit einer Pandemie stellten das bewährte Geschäftskonzept und die grosse Sicherheit der AEK Bank mindestens bisher noch nicht auf eine schwere Bewährungsprobe, worüber ich sehr dankbar bin. Trotzdem war es insbesondere für den Betrieb der Dienstleistungen und Services in den Niederlassungen, für die Schaffung von möglichst vielen sicheren und zuverlässigen Homeoffice-Arbeitsplätzen durch die Informatikabteilung, für die Eventplanung der Abteilung Marketing & PR und für das Gastronomie-Team zeitweise sehr herausfordernd, den besten Kurs mit festem Blick auf unsere Vision und Werte durch die politisch stark be-

einflussten und schnell veränderlichen Bedingungen 2020 zu finden.

Mit viel Klugheit, Augenmass, Zuversicht und Gelassenheit wurde reagiert, agiert und immer nach den besten Lösungen gesucht. Mit dem Ziel, für unsere Mitarbeitenden und unsere Kundschaft sichere, aber auch menschenwürdige und nachhaltige Lösungen in anspruchsvollen Zeiten bereitzustellen. Dafür danke ich allen Lernenden, Mitarbeitenden, den Kadern, der Geschäftsleitung und ganz besonders dem Krisenstab herzlich. Alle habt ihr Euch den Herausforderungen gestellt und Probleme, Schwierigkeiten, auch mal einen «Hänger» oder gespürte Ohnmacht stets überwunden. Damit habt Ihr alles darangesetzt, dass wir das Geschäftsjahr 2020 in trockene Tücher bringen konnten. Es war ein erfolgreiches und nachhaltiges Geschäftsjahr in vielen Aspekten. Dafür gilt Euch allen im Namen des gesamten Verwaltungsrates viel Respekt und Anerkennung für das Geleistete und Vollbrachte.

«Es war ein erfolgreiches und nachhaltiges Geschäftsjahr in vielen Aspekten.»

## «Freuen dürfen sich alle auf das nächste Geschäftsjahr. Wir sind hervorragend aufgestellt.»

Die Unternehmensreise im 194. Geschäftsjahr führte endlich auch zur Neueröffnung des schönen «Falken» und der lang ersehnten Füllung mit neuem geschäftlichem und privatem Leben an zentralster Lage im Bälliz. Mit der Wiederansiedlung des Bereiches «Kundencenter» in attraktiven und modernen Büroräumlichkeiten an der Nachbarsadresse im Bälliz 46a haben wir einen doppelten Meilenstein erreicht. Wir dürfen sehr zufrieden darüber sein, weil wir mit unserem erfolgreichen Unternehmen nun etwas ganz Besonderes der Region und Ihnen, liebe Mitarbeitende, zurückgeben können. Der grosse Einsatz in den letzten Monaten war unübersehbar und hat auf der Baustelle und in den Büros der Architekten, der externen Bauleitung und sicherlich auch in der eigenen Immobilien-, Informatik- und nicht zuletzt auch in der Abteilung Marketing & PR viele an die Grenzen der Belastung, der Flexibilität und der Geduld gebracht. Vielen Dank – Euer unermüdlicher Einsatz hat sich gelohnt.

Freuen dürfen sich alle «mit der AEK Verbundenen» auf das nächste Geschäftsjahr. Wir sind hervorragend aufgestellt, die Teams sind bestens eingespielt, wir kennen einander, fördern und motivieren uns, das Beste zu geben und uns darauf zu konzentrieren, wo wir Stärken und Talente haben. Dieser Mix ergibt Stabilität, Sicherheit aber auch Innovationslust und Ehrgeiz, die «Flagge AEK BANK 1826» nicht nur zu zeigen, sondern auch die Segel zuverlässig im wechsellvollen

Wind optimal in Stellung zu bringen. Auf dass uns wieder viel gelingen möge und uns auch stets das Glück und eine friedvolle Gesinnung begleite.

Ihnen, sehr verehrte Genossenschafter, Kunden und Geschäftspartner, wünschen wir Wohlergehen und danken Ihnen für Ihre Treue und Ihre Geschäftsbeziehungen mit uns. Sie wissen es: Auf uns ist zu 100 % Verlass und dort, wo wir diesem Anspruch nicht genügen, danken wir Ihnen für Ihre geschätzte Rückmeldung und das Gespräch.

## «Bank mit Herz»

Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das vergangene Jahr hat uns alle vor unerwartete Herausforderungen gestellt, die es so noch nie gegeben hat. Nicht nur wir als Bank mussten einen Umgang damit finden, sondern auch Sie alle, und dies sowohl im geschäftlichen wie im privaten Bereich. Für unsere Bank war es ein Jahr wie nie zuvor, in dem wir erfreulicherweise viel Zuspruch und Loyalität erfuhren, aber auch selbst viel Gutes tun konnten. Mit Freude und auch ein bisschen Stolz verleihe ich unserer Organisation und Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2020 das Prädikat «Bank mit Herz».

Diese drei kurzen Wörter fassen unser Motto stimmig zusammen. Es war ein bedeutendes Jahr, in dem Kunden, Mitarbeitende und die Organe der Bank näher zusammengerückt sind. Wir spürten eine besondere Offenheit in vielen persönlichen Gesprächen mit unseren Kunden, wenn es um ihre Bedürfnisse ging. Wir konnten sie bei Bedarf kompetent und rasch unterstützen, und erlebten eine grosse Loyalität unserer Mitarbeitenden. Durch zahlreiche Aufträge in Zusammenhang mit unseren Bauprojekten im «Falken Thun» und in Riggisberg konnten wir das regionale Baugewerbe unterstützen. Wir engagierten uns bei der ersten Berner «Zibelewuche», in deren Rahmen wir 2'500 Zwiebelzöpfe an unsere Kunden verteilten. Gut kamen auch die Gutscheine der Innenstadtgenossenschaft Thun (IGT) anstelle des Sitzungsgeldes für die erstmals nicht physisch durchgeführte Generalversammlung vom 9. Mai 2020 an. Ebenso die neue AEK Quader-Schoko-

lade von unserem Haus-Chocolatier aus Steffisburg und die Victorinox-Sackmesser für die Bauleute, die im Bälliz für uns im Einsatz waren. Willkommene Unterstützung boten auch der Einkauf unserer Gastrobetriebe bei lokalen Lieferanten und die rasch und fair getroffenen Mietzinsersparungen für die von der verordneten Schliessung betroffenen Geschäftslokale in unseren Liegenschaften. Wir warteten nicht auf politische Entscheidungen, sondern waren und sind selber aktiv. Eine «Bank mit Herz» eben!

### 5 Milliarden Franken Bilanzsumme

In diesem speziellen Jahr wuchs auch unser Geschäftsvolumen, sodass unsere Bilanzsumme im Dezember erstmals in den 194 Jahren des Bestehens unseres Instituts die magische Schwelle von 5 Milliarden Franken überschritt. Die Bilanzsumme ist für eine Bank, auch für eine genossenschaftliche wie unsere, eine wichtige Kennzahl, die in der Region und bei den Kunden eine Signalwirkung hat. Wichtig sind auch der Geschäftserfolg, die Cost-Income-Ratio (Kosten im Verhältnis zum Ertrag), der Deckungsgrad der Ausleihungen, das Eigenkapital und die Liquidität. Trotz unserer beachtlichen Grösse können wir weiterhin von den Erleichterungen des Kleinbankenregimes der FINMA profitieren. Das Wachstum unserer Bilanzsumme ist zurückzuführen auf viele neue Kunden, die nach verständlichen Produkten mit Kostentransparenz und einer Zinskomponente suchten.

«Im Rahmen der Digitalisierung hat die AEK Bank als erste Schweizer Bank einen Online-«Beraterfinder» geschaffen.»

### **AEK Bank aktiv im Regionalbankenverband**

Seit dem Frühjahr 2018 gehören wir dem Verband Schweizer Regionalbanken an. Mit der aktuellen Bilanzsumme sind wir dort die Nummer 6 von 60 Banken in der ganzen Schweiz. Durch unser Engagement im Verwaltungsrat und im Gremium für nachhaltige Anlagen konnten wir die Tätigkeit des Verbandes aktiv mitgestalten. Dank der Fachkompetenz im Verband konnten auch die Beziehungen zur Schweizerischen Bankiervereinigung, zur Schweizerischen Nationalbank und zur FINMA vertieft werden. Unsere Anliegen werden dort ernst genommen, was besonders im Hinblick auf die Weichenstellung für die regionalen Banken in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung ist. Wir möchten auch in Zukunft unsere Ressourcen optimal für die Bedürfnisse unserer Kunden einsetzen können, und dies möglichst ohne zusätzliche gesetzliche Massnahmen oder Auflagen. «Kenne deinen Kunden» wird auch in Zukunft das Motto bleiben.

### **Das Bälliz lebt!**

Ein Highlight im letzten Jahr war der Moment, als die Liegenschaft Falken von Gerüsten und Abschränkungen befreit wurde und ein tolles Gebäude zum Vorschein kam. Das denkmalgeschützte Jugendstilhaus erstrahlt in neuem Glanz. Nicht nur wir, sondern auch andere Liegenschaftsbesitzer haben sich in letzter Zeit für ihre Gebäude im Bälliz engagiert. Dabei wird erfreulich sorgfältig mit den bestehenden baulichen Ressour-

cen umgegangen. Die sanften Farben der Fassaden tragen zu einem vielfältigen und einladenden Erscheinungsbild der Thuner Einkaufsmeile bei.

Das neue Leben im Bälliz gibt diesem von der Aare umflossenen Ort die Chance, nicht nur an Markttagen zu einer Stadtoase zu werden. Mit der umfassenden Sanierung der Liegenschaft Falken leisten wir einen Beitrag dazu. Neben der Geschäftsstelle unserer Bank gibt es im «Falken» eine Lounge, Gewerberäume und 13 Stadtwohnungen. Mehr als 100 Menschen bringen hier Leben nicht nur in das historische Gemäuer, sondern ins ganze Bälliz. Ich freue mich darauf, dieses Haus bald in vollem Betrieb zu erleben. Und ich empfehle Ihnen natürlich auch den Besuch in unserer wiedereröffneten Stadtniederlassung im Bälliz mit insgesamt vier Sitzungszimmern namens Aare, Pioppo, Castagna und Bälliz.

### **AEK Beraterfinder**

Im Rahmen der Digitalisierung hat die AEK Bank als erste Schweizer Bank einen Online-«Beraterfinder» geschaffen. Damit können bisherige Kunden oder potenzielle Neukunden bequem von zu Hause aus ihren passenden Wunschberater auswählen und direkt einen Termin buchen oder mittels Messenger mit ihm in Kontakt treten. Der Kundenberater kann sich persönlich vorstellen und einen persönlichen Tipp in der Region teilen. Die Beratung findet anschliessend – getreu unserer Werte – individuell und massgeschneidert auf persönlicher Basis statt.

«Ich danke den treuen Kunden. Ihre Bedürfnisse liegen uns am Herzen.»

### **Ein grosses Dankeschön!**

Den Genossenschaffern danke ich für das Verständnis dafür, dass wir die Generalversammlung nicht im üblichen Rahmen gemeinsam durchführen konnten.

Ich danke den treuen Kunden. Ihre Bedürfnisse liegen uns am Herzen, und wir fanden auch im vergangenen Jahr gute Lösungen für viele Wünsche, Ängste und Notsituationen. Im Zentrum standen die Fortführung von Geschäftsbeziehungen, der Erhalt von Arbeitsplätzen und die Entlastung bei Liquiditätsthemen.

Ich danke den Mitgliedern der Geschäftsleitung, auf deren grosses Engagement ich in diesem speziellen Jahr zählen durfte. Der gemeinsame Wille, die Herausforderungen anzunehmen und zu meistern, führte zu einem guten Gefühl und die Bank fand zu raschen und flexiblen Lösungen.

Dem Präsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrates danke ich als Sekretär dieses Gremiums für ihr grosses Vertrauen in die operative Führung. Eure Unterstützung war in vielen Situationen spürbar und motivierte uns, die eingeschlagenen Prozesse und Massnahmen auch stets zu reflektieren.

Ein grosser Dank geht an die Mitarbeitenden unserer Bank und unserer Tochtergesellschaften. Das war echt spitze, was ihr täglich abgeliefert habt! Massnahmen wurden umfassend umgesetzt und auch konsequent durchgezogen. Das Homeoffice hat sich etabliert und

fördert das Vertrauen unter den Mitarbeitenden. Zuhören und Verstehen verbindet.

Ich danke dem Krisenstab der AEK Bank, der sich über Monate den speziellen äusseren Einflüssen annahm und für unsere Organisation, unsere Kunden und Mitarbeitenden immer vorausschauend aktiv war. Er fokussierte bereits auf neue mögliche Massnahmen, bevor ein behördlicher Entscheid eingetroffen ist. Selbstverantwortung, Fokus auf das allgemeine Wohl, Prozessoptimierung im Betrieb und klare wirkungsvolle Kommunikation – rasch – verbindlich – präzise. Das hat hervorragend geklappt. Neben einem grossen Dank erhält der aktuelle Krisenstab auch eine persönliche Nennung in diesem Geschäftsbericht: Tom Heiniger, Annette Marino, Bruno Feller, Simon Sutter, Heidi Graf, Rudolf Bohren, Adrian Boss, Manuel Meister, Urs Moschen, Sascha Walk (Geschäftsführer AEK Gastro AG) und Patric Vaudan.

Herzlich,  
Ihr Markus Gesteli





Sechs Bereiche und zwei Stabsstellen

## Rückblick

Mehr anvertraute Kundengelder und Kundenausleihungen, über 470 COVID-19-Darlehen und die Umsetzung der geforderten Schutzmassnahmen in Zusammenhang mit der Pandemie durch den AEK Krisenstab: Das Geschäftsjahr 2020 hat viele Erfolge, aber auch zahlreiche Herausforderungen mit sich gebracht. Mit der Wiedereröffnung des aufwendig sanierten «Falken» im Dezember 2020 durfte die AEK Bank das Berichtsjahr mit einem historisch wertvollen und freudigen Ereignis abschliessen.

## Niederlassungen

Bruno Feller

**Trotz der erschwerten Bedingungen, die das Jahr 2020 mit sich gebracht hat, erfüllten wir unseren Versorgungsauftrag in den Niederlassungen lückenlos. Gleichzeitig startete die Reorganisation des Bereichs «Niederlassungen» im Berichtsjahr mit dem Pilotprojekt «Regionen/Niederlassungen: Region Thun».**

Das Jahr 2020 war schon früh von der COVID-19-Pandemie und von den damit verbundenen Vorgaben des Bundesrates zu den Hygiene- und Schutzmassnahmen geprägt. Aufgrund dieser Massnahmen und der daraus entstandenen Personalsituation konnten wir während der besonderen Lage ab dem 17. März 2020 nur noch fünf Niederlassungen der AEK Bank betreiben. Insbesondere die Mitarbeitenden an den Schaltern waren gefordert, die Schutzkonzepte konsequent einzuhalten und diese auch gegenüber unseren Kunden freundlich, aber bestimmt zu kommunizieren. Mehrheitlich funktionierte dies sehr gut, wodurch wir einen Beitrag zur Sicherheit und für die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter leisten konnten. Dank dem dichten Niederlassungsnetz der AEK Bank konnten wir in jeder Region stets mindestens eine Niederlassung weiterbetreiben und den Versorgungsauftrag immer wahrnehmen.

Während der zweiten Pandemie-Welle haben wir am 21. Oktober 2020 eine Niederlassung pro Region geschlossen, um die Durchmischung unserer Mitarbeitenden an verschiedenen Bankstandorten zu vermeiden. Dank guter Infrastrukturen mit 24-Stundenzonen in

allen Niederlassungen und vielen externen Bancomat-Standorten konnten unsere Kunden ihre Bargeldtransaktionen trotz dieser Schliessungen jederzeit erledigen. Die Reorganisation unseres Bereichs «Niederlassungen» in den Regionen ist mit dem Pilotprojekt «Region Thun» am 1. Oktober 2020 erfolgreich gestartet. Ziel des Projekts ist es, den veränderten Bankkundenbedürfnissen auch in Zukunft effizient gerecht werden zu können. Die klassischen Schaltertransaktionen sind seit längerer Zeit rückläufig. Aus diesem Grund strebt die AEK Bank eine fortschrittliche Digitalisierung dieser Dienstleistungen an und stellt den Kunden moderne Automaten zur Selbstbedienung zur Verfügung. Gleichzeitig nehmen die Ansprüche bezüglich vertiefter Beratung zu. Denn: Die Kunden sind durch die weitverbreitete Verfügbarkeit von Informationen sehr gut über die Angebote am Markt informiert, haben aber das Bedürfnis nach kompetenter und vertrauenswürdiger Beratung durch unsere Kundenberater.

Um die Beratungen weiter zu verbessern und mit grösstmöglicher Effizienz und Kompetenz am Markt zu überzeugen, sind wir nebst der Weiterbildung und der Zertifizierung der Mitarbeitenden auch auf die Anpassung der Führungsstruktur mit Regionenleitern angewiesen. Mit der Wiedereröffnung der Niederlassung Thun-Bälliz am 1. Dezember 2020 im renovierten Falken-Gebäude konnten wir den Jahresabschluss mit einem sehr erfreulichen Ereignis einleiten. Unser Team im Bälliz freut sich auf viele spannende Begegnungen in der hellen, offenen und einladenden Falken-Begegnungszone.



## Kundenberatung

Adrian Boss

### **Wir blicken auf ein erfreuliches, jedoch herausforderndes und von der COVID-19-Pandemie geprägtes Jahr zurück.**

Im Zuge der ausserordentlichen Lage und dem staatlichen Hilfsprogramm für Unternehmen mussten wir im März 2020 innerhalb weniger Tage die COVID-19-Darlehen als neue und dringende Dienstleistung für unsere Firmenkunden ins Leben rufen. Wir wurden zu Beginn des Programms von Kreditantragsformularen förmlich überhäuft. Auch wenn wir keine Pflicht hatten, die eingereichten Kreditanträge auf Herz und Nieren zu prüfen, haben wir uns dazu entschieden, gewisse Plausibilisierungen anzustellen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil wir ja das Geld unserer Kunden ausliehen. Für uns war es wichtig, zu verstehen, warum und wie unsere Kunden von der COVID-19-Pandemie betroffen sind. Innerhalb kurzer Zeit haben wir rund 470 Kreditanträge bearbeitet und eine Summe von über CHF 46 Mio. ausbezahlt. Ein Grossteil der beantragten Darlehen hatte einen klaren Reservecharakter. Einige beantragte Darlehen konnten im Verlauf des Jahres bereits wieder amortisiert werden. Unsere Hilfe für das Firmenkundengeschäft ging jedoch noch weiter: Für die AEK Bank war es selbstverständlich, dass in dieser herausfordernden Zeit Kreditlimiten teilweise überschritten wurden, Zinszahlungen aufgeschoben wurden und auf gewisse Amortisationsraten verzichtet wurde.

Im Frühling 2020 haben wir die Arbeitsform Homeoffice vermehrt kennen- und schätzen gelernt. Dank der Nähe zu unseren Kunden wurden auch in dieser ausserordentlichen Zeit interessante Geschäfte an uns herangetragen. Für einmal nicht persönlich im Beratungszimmer, sondern per E-Mail oder Telefon. Ein Wachstum bei den Kundenausleihungen von insgesamt CHF 222.8 Mio. oder 5.74 % gegenüber dem Vorjahr lässt uns zufrieden auf das Geschäftsjahr zurückblicken. Eine stolze Anzahl an 1'818 Kreditanträgen wurden durch unsere Kundenberater formuliert und von den entsprechenden Instanzen bewilligt.

Das Jahr 2020 stand wiederholt im Zeichen von Negativzinsen. Die Zinssätze der Festhypotheken bewegen sich immer noch auf einem enorm tiefen Niveau und das Preisniveau im Immobilienmarkt ist nach wie vor hoch. Der seit einigen Jahren stattfindende Pensionierungsplanungs-Anlass mit unseren Kunden konnte in diesem Jahr – Corona-bedingt – nicht durchgeführt werden. Wir haben stattdessen die angemeldeten Kunden persönlich kontaktiert, sie einzeln informiert und beraten. Die uns zur Analyse überlassenen Jahresrechnungen aus dem Geschäftsjahr 2019 zeigten grösstenteils ein gutes bis sehr gutes Ergebnis. Es galt, das begonnene Geschäftsjahr 2020 in die Analyse miteinzubeziehen. Mein persönlicher Dank geht an unsere treue Kundschaft, die uns immer wieder weiterempfiehlt, sowie an meine Mitarbeitenden, die in diesem speziellen Jahr sehr wertvolle Arbeit geleistet haben.

## Anlagen

Raymond Lergier

### **Die COVID-19-Pandemie bestimmte das Geschehen an den Finanzmärkten im Jahr 2020 massgeblich. Am 1. Januar 2020 ist das neue Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG in Kraft getreten.**

Die weltweiten Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie mit ihren unabsehbaren, schweren konjunkturellen Folgen für die Weltwirtschaft verursachten eine grosse Unsicherheit an den Finanzmärkten. Die Aktienkurse brachen regelrecht ein und innerhalb weniger Tage verlor beispielsweise der Schweizer Aktienmarkt rund 25 %. Weltweit sprachen die Regierungen Hilfspakte in Billionenhöhe aus, um die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste Rezession zu mildern. Auch die Notenbanken beteiligten sich an den Hilfsprogrammen und pumpeten über die Anleihe- und Aktienmärkte enorme Geldmengen in den Umlauf. Dies hatte bereits im 2. Quartal 2020 zu einer Erholung der Märkte geführt, die jedoch sehr unterschiedlich verlaufen ist. Selten war die Divergenz zwischen den einzelnen Regionen und Branchen grösser.

Wir gehen von weiterhin stark schwankenden und von Unsicherheit geprägten Märkten aus, welche viele Chancen, aber auch Risiken bringen. Gerade in Zeiten wie im Jahr 2020 ist es wichtig, dass die gewählten Anlagen der Risikoneigung der Kunden entsprechen. Unsere Anlageberater fokussieren sich auf diese Themen und bestimmen zusammen mit den Kunden die passende Strategie.

Am 1. Januar 2020 wurde das Schweizer Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG in Kraft gesetzt. Es hat zum Ziel, den Anlegerschutz zu stärken und vergleichbare Standards für Finanzdienstleister zu schaffen. Die neuen gesetzlichen Anforderungen sind für die AEK Bank selbstverständlich und werden in der Anlageberatung schon seit vielen Jahren gelebt.

Die AEK Bank fördert auch nachhaltige Anlagemöglichkeiten. Im vergangenen Jahr haben wir in der Vermögensverwaltung die beiden neuen Strategien «Nachhaltig Ausgewogen» und «Nachhaltig Wachstum» lanciert. Das Vermögen wird mit Fokus auf Umwelt und Gesellschaft unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und unternehmensethischer Faktoren (ESG) investiert. Auch die Fondsauswahlliste haben wir in allen Sektoren mit Nachhaltigkeitsfonds ergänzt.

Das grosse Vertrauen unserer Kunden in die verschiedenen Anlagelösungen zeigt sich in der Entwicklung der Depotwerte, die Ende Jahr bei CHF 427 Mio. lagen. Das organische Wachstum betrug im Jahr 2020 rund CHF 31 Mio. Besonders erfreulich war die Zunahme von insgesamt 64 neuen Mandaten in der Vermögensverwaltung. Bei den Vorsorgekonten der 2. und der 3. Säule bevorzugen viele Kunden aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfeldes anstelle einer Kontolösung Anlagen in Fondsanteile unserer attraktiven Anlagefondspalette, um langfristig eine höhere Rendite zu erzielen.

## Unternehmensentwicklung

Markus Gosteli

### HR-Management

Das HR-Management unterstützte den Krisenstab im Rahmen der Corona-Situation bei der Erarbeitung angemessener Massnahmen, beim Erstellen von Schutzkonzepten und in der internen Kommunikation. Für die Führungskräfte entstanden neue Herausforderungen und der Austausch innerhalb der AEK Bank war – trotz der plötzlichen Distanz – wichtiger denn je. Aufgrund der Corona-Situation haben wir die Arbeitsform Homeoffice vermehrt in unserem Arbeitsalltag eingesetzt und damit zahlreiche positive Erfahrungen gemacht.

Im Rahmen der Vergütungsstrategie der AEK Bank ist die Überarbeitung des aktuellen Systems der Erfolgsbeteiligung ein wichtiges Anliegen. Die Wir-Kultur sowie der genossenschaftliche Gedanken sind massgebende Faktoren für die Definition einer neuen Systematik.

Der Aufbau des HR-Management für die AEK Tochtergesellschaften war 2020 ebenfalls ein zentrales Anliegen der AEK Bank.

### Weiterbildungsakademie

Mit der Weiterbildungsakademie stellt die AEK Bank ein umfassendes Angebot an internen Weiterbildungen sicher und unterstützt Mitarbeitende bei externen Weiterbildungen. Mit der Einführung einer internen Zertifizierung streben wir ein einheitliches Weiterbildungszertifikat an, welches die Mitarbeitenden mit einem bankspezifischen Wissen auszeichnet.

### Fachstelle Kaderplanung und Führungsentwicklung

Nebst der Umsetzung der Personalentwicklung auf Stufe Gesamtbank wurde der Fokus im Jahr 2020 auf die Führungsentwicklung gelegt. Aufbauend auf den «Werten und Führungsgrundsätzen» der AEK Bank wurde ein Konzept erarbeitet. Geeignete Massnahmen zur Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Führungskräfte wurden definiert und ein auf die Bank zugeschnittenes Leistungsangebot entwickelt.

### Marketing und PR

Insbesondere aufgrund der Absage der ordentlichen Generalversammlung 2020 und der Notwendigkeit einer schriftlichen Durchführung dieses Anlasses war die Abteilung «MPR» gefordert. Wegen der COVID-19-Pandemie musste vieles umorganisiert, abgesagt und kommuniziert werden. Gleichzeitig hat die Abteilung «MPR» neue Projekte erarbeitet, beispielsweise die Publikation des Geschäftsberichts in digitaler Form (bericht.aekbank.ch), die Jugendkampagne «Kohle allein macht nicht glücklich», die Lancierung zusätzlicher Social Media-Kanäle oder die Bewerbung des Online-Tools «Beraterfinder». Das regionale Engagement war auch 2020 ein wichtiges Kommunikationsinstrument. Zahlreiche Versände, Wettbewerbe und Werbeteilnahmen haben 2020 zusätzlich für eine positive Wahrnehmung der AEK Bank gesorgt. Für die «FALKEN Cafe & Lounge» gestaltete die Abteilung «MPR» den gesamten Neuauftritt (Branding, PR, Social Media) im Auftrag der Pächter Markus Mani und Andrea Zuberbühler.

## Kundencenter

Thomas Heiniger

**Das gute Zusammenspiel innerhalb des Bereichs «Kundencenter» ist für unsere Kunden jederzeit spürbar, indem ihre Anliegen an uns umgehend angegangen und in einer hohen Qualität und Effizienz umgesetzt werden. Das Kundencenter hat sich als Kompetenzzentrum für unsere Kunden etabliert. Intern werden die Dienstleistungen für unsere Kundenberater laufend ausgebaut, sodass ihre administrative Tätigkeit auf ein Minimum reduziert und die gewonnene Zeit für Kundenbesprechungen wahrgenommen werden kann.**

Im Rahmen der Digitalisierungsprojekte konnten wir im Berichtsjahr mehrere Prozesse betreffend die Bewirtschaftung unserer Pendenzen und unseres Archivs umsetzen. Weiter wurde die QR-Rechnung eingeführt, die unseren Kunden eine einwandfreie systemtechnische Verarbeitung ermöglicht.

Neu bieten wir für Immobilienverwaltungen eine «Verwaltungsvollmacht» an und können damit ein wichtiges Kundenbedürfnis befriedigen. Diese Dienstleistung ermöglicht es den Verwaltungen, ihre Mitarbeitenden bei Stockwerkeigentümer- und Miteigentümergeinschaften unkompliziert zu bevollmächtigen.

Auch in diesem Jahr haben unsere Kunden vertrauensvoll auf unsere Produkte und Dienstleistungen zurückgegriffen. Der Bestand der Karten hat erneut zugenommen: Per Ende Berichtsjahr wurden über 53'000 Kartenprodukte der AEK Bank eingesetzt.

Durch die ausserordentliche Situation in diesem Jahr waren wir bezüglich Organisation der Arbeiten in unseren Räumlichkeiten und der Umstellung auf das Arbeiten zu Hause gefordert. Die Führungskräfte haben auch in dieser Zeit bewiesen, dass sie auf veränderte Rahmenbedingungen sofort reagieren können, und haben im Sinne der Kunden und für die Sicherheit unserer Mitarbeitenden die notwendigen Anpassungen vorgenommen, sodass unsere Dienstleistungen jederzeit zur Verfügung standen.

Auch die kurzfristige Organisation der Verarbeitung der Anträge für COVID-19-Darlehen hat durch das enge und lösungsorientierte Zusammenspiel aller Bereiche der AEK Bank hervorragend funktioniert. Unsere Kunden konnten umgehend über die beantragten und bewilligten Gelder verfügen.

In der Vorbereitung auf eine neue Büroorganisation innerhalb der AEK Bank wurden die Zuständigkeiten neu definiert und die Prozesse des Kundencenters optimiert. Eine kundenorientierte, agile und flexible Organisationsstruktur mit klaren Verantwortlichkeiten und die Einführung neuer Rollenmodelle prägen die zukünftige Ausrichtung des Kundencenters.

Im November haben wir – nach einigen Jahren in provisorischen Räumen – unsere renovierten Bankräumlichkeiten im Bälliz 46a bezogen und dadurch unseren gesamten Bereich «Kundencenter» endlich vereint: Mit der Abteilung «Informatik und Projekte» unter unserem Dach versprechen wir uns zusätzliche positive Synergien.

## Finanzen und Immobilien

Patric Vaudan

**Im Bereich «Finanzen und Immobilien» hat das Geschäftsjahr 2020 zahlreiche Erneuerungen hinsichtlich regulatorischer Vorgaben mit sich gebracht. Abgeschlossen werden konnte das Jahr mit einem freudigen Ereignis: der Eröffnung der neu gestalteten Niederlassung Thun-Bälliz im «Falken».**

Am 1. Januar 2020 ist – nach einer Testphase – das «Kleinbankenregime» seitens FINMA definitiv eingeführt worden. Wir hatten uns dazu angemeldet und die Zulassung erhalten. Die geforderten Kriterien können wir durch unsere hohe Liquidität, unsere hohen Eigenmittel und dank dem sehr guten Refinanzierungsgrad ohne Probleme erfüllen. So profitieren wir nun von Erleichterungen bei Abgaben im Berichtswesen seitens der Schweizerischen Nationalbank. Für dieses Berichtswesen wurde per Ende Januar auch die neue Software «FiRE» für die Erstellung regulatorischer Statistiken an die Schweizerische Nationalbank produktiv eingeführt. Weiter haben wir im Berichtsjahr die neuen Rechnungslegungsvorschriften implementiert und die nötigen Anpassungen vorgenommen.

Das Projekt «Falken» hat uns im Geschäftsjahr 2020 intensiv beschäftigt. Nach herausfordernden Sanierungsarbeiten freut es uns sehr, dass wir im Dezember 2020 in die geschichtsträchtige Liegenschaft einziehen und damit unsere Niederlassung Thun-Bälliz wiedereröffnen konnten. Die Umbauarbeiten

erfolgten mit dem notwendigen Gespür, Altes mit Neuem zu verbinden – einerseits mit der Nutzung der Liegenschaft, andererseits mit einer hochwertigen Architektur, verbunden mit einer einzigartigen Materialisierung. Eine wertvolle Symbiose ist entstanden. Dank dem ansprechenden Gastronometeil mit Aussenfläche zur Aare hin bleibt der Falken weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich. Dies war für uns ein zentrales Anliegen. Im Erdgeschoss sind neben unserer neuen Niederlassung, ausgerüstet mit einer grosszügigen 24-Stundenzone, die Helsana Krankenkasse und die Anouk SA positioniert. Weiter freut es uns, dass wir die Büroräumlichkeiten des ersten Obergeschosses an das Advokaturbüro Müller und Jost vermieten konnten. Unser Angebot wird mit 13 hochwertigen Mietwohnungen abgerundet. Die Büroräumlichkeiten im Bälliz 46a werden ab dem ersten Obergeschoss bis zum Dachgeschoss durch unseren Bereich «Kundencenter» belegt.

Das steigende Auftragsvolumen konnte in der Abteilung «Logistik» trotz erschwelter COVID-19-Bedingungen mit Flexibilität und dank grossem Einsatz gemeistert werden. Die erfolgreich weitergeführten Prozessoptimierungen haben unsere Anstrengungen positiv unterstützt.

## Regulation und Risiko

Ruedi Bohren

**In einem unverändert grossen Team mit drei Mitarbeitenden hat die Abteilung «Regulation und Risiko» im Berichtsjahr 2020 die Funktionen «Compliance» und «Risikokontrolle» sowie weitere Tätigkeiten zur Unterstützung der Bankbereiche und der Bankführung sichergestellt.**

Der interne Rechtsdienst beschäftigte sich umfangreich mit verschiedenen Aspekten des Vertragswesens sowie mit der Schulung von Bankrechtsthemen für die bankeigene Akademie und wirkte bei der Beurteilung von Spezialfällen im Kundengeschäft oder bei der Behandlung von Behördenanfragen mit.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie führten auch in unserer Stabsstelle zu spannenden Zusatzerforderungen, sei dies für die Sicherstellung der Compliance inklusive neuer Auswertungen in Zusammenhang mit der Vergabe von COVID-19-Krediten, oder auch mit dem Beitrag zur Krisenstabsarbeit.

Im Rahmen des Tagesgeschäfts wurden – neben allgemeinen Kontrollen – auch Projekte zur FIDLEG-Implementierung, zur Dokumentation und Abklärung von Kundenbeziehungen und zur Optimierung der Risikoüberwachung begleitet.

Die Koordination der gesamten Revisionstätigkeit, die Organisation unserer Prüfausschuss-Sitzungen sowie die Aufbereitung einer umfassenden Berichterstattung runden unser Aufgabenportefeuille ab.

## Controlling

Fabio Bartlome

**Insgesamt sieben Controlling-Dashboards werden bei der AEK Bank monatlich aufbereitet und interpretiert. Die Controlling-Tools werden laufend benutzergerecht optimiert. Verursacht durch die COVID-19-Pandemie konnten neue oder verstärkte Trends identifiziert werden.**

Die Prozesse im Arbeitsbereich «Controlling» haben sich bewährt und etabliert. Die Controlling-Verantwortlichen erhalten aus den Fachbereichen monatlich eine Vielzahl an Rohdaten. Diese werden benutzergerecht aufbereitet, interpretiert und als Analysebericht den Führungsträgern zur Verfügung gestellt. Aktuell existieren fünf Dashboards auf Bereichsebene und zwei Dashboards auf Gesamtbankebene.

Die COVID-19-Situation war auch bei der Analyse und der Interpretation der Kennzahlen die dominierende Thematik: In den Monaten März und April wurden knapp 30 % mehr Anrufe von Kunden verzeichnet als im selben Vorjahreszeitraum. Die Anzahl administrativer Aufträge hat sich in der erwähnten Periode temporär verdoppelt. Eine anhaltende Auswirkung der Pandemie war im fortgeschrittenen Berichtsjahr sowohl beim erhöhten Prozessdigitalisierungsgrad wie auch bei der verstärkten internen und externen Nutzung elektronischer Kommunikationskanäle zu erkennen. Der monatliche Papieroutput hat sich hingegen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und der Arbeitsform Homeoffice reduziert.

## Personelles

### Beförderungen

Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung folgende Mitarbeitende gemäss Art. 23 lit. b unserer Statuten befördert:

#### Zu **Handlungsbevollmächtigten:**

Michael Fankhauser

Spezialist Informatik und Projekte, per 1. Januar 2021

Reto Werthmüller

Spezialist Kreditverarbeitung, per 1. Januar 2021

Herzlichen Glückwunsch. Wir freuen uns, dass wir auf die ausgezeichnete Fachkompetenz, das hohe Engagement und die Loyalität der Beförderten zählen dürfen. Verantwortungsvolle Kadermitarbeitende prägen und formen unsere Organisation als Vorbilder und Repräsentanten der AEK Werte und der AEK Kultur.

### Pensionierungen

**Erika Aemmer** trat per 31. März 2020 in den Ruhestand. Sie nahm ihre Tätigkeit als Kundenbetreuerin bei der AEK Bank am 1. Februar 2003 auf. Während 17 Jahren hat sie sich vorwiegend in der Region Steffisburg um die Anliegen unserer Kunden gekümmert und eine wertvolle Arbeit geleistet. Mit ihrer ruhigen, angenehmen und freundlichen Wesensart sowie ihrer hohen Kundenorientierung verstand es Erika Aemmer, auf die Bedürfnisse der Kunden individuell einzugehen. Arbeitskollegen und Vorgesetzte schätzten die Zusammenarbeit mit ihr aufgrund ihrer hohen Flexibilität und Hilfsbereitschaft sehr.

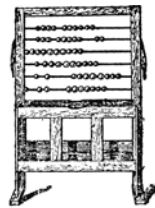
**Therese Beutler-Tschanz** liess sich Ende April 2020 pensionieren. Sie trat per 18. April 2017 in die AEK Bank als Kundenbetreuerin ein und war zuletzt für unsere Kunden in der Niederlassung Oberhofen tätig. Ihre offene und aufgestellte Art sowie ihr kundenorientiertes Denken wurden von unseren Kunden sehr geschätzt. Therese Beutler-Tschanz zeichnete sich durch ihre hilfsbereite und herzliche Art aus.

Per Ende Oktober 2020 trat **Elsbeth Dubach** nach rund 22 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre Tätigkeit bei der AEK Bank nahm sie im Juli 1998 als Kundenbetreuerin auf und war zuletzt in der Niederlassung in Wimmis tätig. Sie besass durch ihre langjährige Berufserfahrung ein umfassendes Fachwissen und wusste ihren reichen Erfahrungsschatz in der täglichen Arbeit gewinnbringend einzusetzen. Mit ihrer offenen und zuvorkommenden Art war sie für die Kunden eine kompetente Ansprechperson. Arbeitskollegen und Vorgesetzte schätzten ihre hilfsbereite, aufgestellte und kollegiale Art sehr.

**Walter Kupferschmid** trat per 31. Dezember 2020 in den Ruhestand. Mit viel Engagement und Herzblut hat er als Niederlassungsleiter unsere Bank in Steffisburg repräsentiert. Seine bodenständige und direkte Wesensart wurde von den Kunden sehr geschätzt. Durch sein Interesse an den Menschen und wegen seiner kommunikativen und geselligen Art gelang es ihm, beständige Kundenbeziehungen aufzubauen. Als Führungsperson war es ihm ein Anliegen, seine Mitarbeitenden zu fördern. So gelang es ihm auch, stets eine gute Zusammenarbeit im Team zu erlangen – selbst bei wechselnden Mitarbeitenden. Seine Vorgesetzten schätzten seinen reichen Erfahrungsschatz und seinen kritischen Geist, welche er bei diversen Themen gewinnbringend einzubringen vermochte.

Die Geschäftsleitung dankt Erika Aemmer, Therese Beutler-Tschanz, Elsbeth Dubach und Walter Kupferschmid herzlich für ihr persönliches Engagement, ihre wertvolle Unterstützung sowie die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen herzlich alles Gute und freuen uns auf die weiteren Kontakte mit ihnen als Botschafter der AEK Bank.





## Bilanz und Erfolgsrechnung Jahresbericht

2020 konnte die AEK Bank mit einer Bilanzsumme knapp unter der 5 Milliarden-Grenze ein überdurchschnittlich hohes Wachstum generieren. Erstmals in der Geschichte der AEK Bank ist der Jahreserfolg auf über 10 Millionen angewachsen.

**Die AEK BANK 1826 kann trotz schwierigem Umfeld und weiterhin hart umkämpftem Marktgebiet ein gutes Geschäftsjahr 2020 präsentieren. Wir konnten ein überdurchschnittliches Wachstum generieren und die Bilanzsumme ist knapp unter der 5 Milliarden-Grenze zu stehen gekommen. Der Jahreserfolg ist erstmals in der Geschichte der AEK Bank über 10 Millionen angewachsen. In diesem Zusammenhang danken wir der Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen.**

Dank dem erfreulichen Zuwachs bei den Kundengeldern von CHF 301.0 Millionen (+8.5 %) auf CHF 3.854 Milliarden konnten die nötigen Mittel für das Ausleihungsgeschäft ohne Fremdfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Der Ausleihungsbestand ist um CHF 222.8 Millionen (+5.7 %) auf CHF 4.105 Milliarden angestiegen. Der Kundenausleihungsdeckungsgrad konnte weiter erhöht werden und beträgt sehr gute 93.9 %. Als Folge dieser Entwicklung in den Hauptgeschäftsparten ist die Bilanzsumme weiter angestiegen. Per Jahresende beläuft sich diese mit einem Zuwachs von CHF 431.3 Millionen (+9.5 %) auf CHF 4.994 Milliarden und verpasst die 5 Milliarden-Grenze nur knapp. Die Liquiditätszuflüsse von fällig gewordenen Obligationen in den Finanzanlagen von netto CHF 10.2 Millionen wurden für das Ausleihungsgeschäft für unsere Kunden verwendet. Der Liquidität ist auch im aktuellen Berichtsjahr eine hohe Bedeutung beigemessen wor-

den, damit unsere LCR-Quote weiter erhöht werden kann. Diese beträgt am Jahresende 149.7 % und konnte um 15.8 Prozentpunkte gesteigert werden. Mit dieser Quote erfüllen wir die gesetzliche Anforderung von 100 % wie auch die Minimalquote für das Kleinbankenregime von 110 % deutlich. Da wir während des ganzen Jahres unter der Negativzins-Freigrenze gegenüber der Schweizerischen Nationalbank waren, konnten wir weitere Gelder von Fremdbanken zu Negativzinsen entgegennehmen. Weiter wurden die fälligen Pfandbriefdarlehen durch neue Pfandbriefdarlehen ersetzt und so die Liquidität gestärkt. Auch im letzten Jahr wurden wiederum stattliche Investitionen in Liegenschaften in der Höhe von CHF 13.4 Millionen getätigt und wir konnten gute Aufträge an unsere Kunden vergeben.

Die Zinsmarge ist weiter unter Druck. Der Erfolg aus dem operativen Zinsengeschäft konnte jedoch wie im Vorjahr um 0.6 % auf CHF 48.7 Millionen erhöht werden. Die Erhöhung ist auf das grosse Wachstum zurück zu führen. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr nicht ganz mithalten, jedoch verbesserte sich das Ergebnis beim Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Der Liegenschaftserfolg im übrigen ordentlichen Erfolg konnte weiter zulegen. Der Geschäftsaufwand ist mit CHF 24.7 Millionen infolge des höheren Personalaufwandes knapp über dem Vorjahr ausgefallen. Durch

die hohen Abschreibungen im Berichtsjahr kommt der Geschäftserfolg mit 1.9 % unter dem Jahr 2019 zu stehen. Nach einer Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 4 Millionen sowie unter Berücksichtigung von tieferen Steueraufwendungen können wir mit CHF 10.0 Millionen einen leicht höheren Jahresgewinn als im Vorjahr ausweisen (+1 %).

## Bilanz

### Liquiditätslage und Deckungserfordernisse

Die gemäss den verschiedenen regulatorischen Vorschriften geforderten Liquiditäts- und Deckungsminima wurden während des ganzen Berichtsjahres mehr als erfüllt. Die Liquiditätssicherheit ist mit dem Bestand an Flüssigen Mitteln, Bankenguthaben sowie Wertpapieren jederzeit gewährleistet und konnte auf CHF 763.1 Millionen ausgebaut werden (+ CHF 212.1 Mio.).

### Kreditgeschäft

Zur Deckung des regionalen Kreditbedarfes konnten die Hypothekarforderungen im vergangenen Jahr um CHF 190.0 Millionen (+5.2 %) gesteigert werden (Vorjahr: CHF 173.5 Millionen). Als Folge abgeschlossener COVID-19-Kredite in der Höhe von CHF 42.6 Millionen haben sich die Forderungen gegenüber Kunden auf CHF 277.5 Millionen erhöht. Am meisten gesucht sind bei den Kunden die Festhypotheken mit mittleren

Laufzeiten. Die Festhypotheken konnten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von CHF 316.0 Millionen verzeichnen. Die variablen Hypotheken machen nur noch knapp 2 % des gesamten Hypothekarbestandes aus. Die laufende Beurteilung und Massnahmeneinleitung im Kredit-Portefeuille führte dazu, dass der Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken sich wiederum reduziert hat. Mit einem Anteil von 1.8 % am Gesamtausleihungsbestand ist weiterhin eine gut dotierte Rückstellung für nicht erkennbare Risiken existent.

### Handelstätigkeit / Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden in den Niederlassungen derzeit nur geringfügige Edelmetall-Bestände zur Bedienung der Kundschaft gehalten. In den Finanzanlagen sind im Umfang von 96.4 % oder CHF 55.0 Millionen noch festverzinsliche Wertschriften aus Renditeüberlegungen verbucht. Die in den Finanzanlagen zur Wiederveräusserung bestimmten Liegenschaften dürfen mit einem Anteil von CHF 2.1 Millionen als unbedeutend bezeichnet werden.

### Beteiligungen

In den Beteiligungen erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ein Zuwachs. Mit Abschreibungen auf den infrastrukturell gehaltenen Bankentiteln und den eigenen Tochtergesellschaften resultiert ein Bilanzbestand per Jahresende von CHF 15.4 Millionen.

### Sachanlagen

Die Zunahme der Sachanlagen nach ordentlichen Abschreibungen ist im Berichtsjahr vor allem auf die Sanierung der Liegenschaft Falken im Herzen von Thun zurückzuführen. Neben den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften bestehen keine weiteren Aktivierungen von Sachanlagen.

### Passiven

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen führten zu einem sehr hohen erfreulichen Zuwachs von CHF 304.1 Millionen (+8.9 %) auf hohe CHF 3.740 Milliarden. Der massgebliche Zuwachs ist einerseits im Sparsbereich (+ CHF 134.8 Mio.) und andererseits bei den übrigen Produkten (+ CHF 169.3 Mio.) zu verzeichnen. Die Kassenobligationen haben gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 3.0 Millionen abgenommen und kommen auf einen Bestand von CHF 114.0 Millionen zu stehen. Des Weiteren wurden mit anderen Banken zusätzliche Negativzinsgeschäfte in der Höhe von CHF 72.9 Millionen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden fällige Pfandbriefdarlehen von CHF 26.4 Millionen durch neue Pfandbriefdarlehen in der Höhe von CHF 70.0 Millionen ersetzt, womit sich diese Bilanzposition auf CHF 469.6 Millionen erhöht hat.

### Eigene Mittel

Die bilanzierten als Eigenmittel anrechenbaren Reserven wurden mit CHF 13.1 Millionen dotiert, womit

eine weitere Stärkung der inneren Reserven zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften erreicht wird. Zudem führt die Verstärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken und die Dotierung der gesetzlichen Gewinnreserven inklusive der vorgeschlagenen Gewinnverteilung zu anrechenbaren Eigenmitteln im Ausmass von CHF 511.4 Millionen. Diese entsprechen somit 10.2 % der gesamten Passiven und stellen das Potenzial für die Finanzierung weiteren Wachstums dar. Der hohe Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen gewährleisten unverändert die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.

### Ausserbilanzgeschäfte

Die Eventualverpflichtungen in Form von Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien haben um CHF 9.4 Millionen abgenommen. Die unwiderruflichen Zusagen im Rahmen der gewährten, aber noch nicht ausbezahlten Hypotheken und Darlehen führten zu einer Erhöhung um CHF 20.6 Millionen. Bei der Einzahlungsverpflichtung über CHF 6.6 Millionen handelt es sich um das jederzeitig abrufbare Restkapital seitens der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG aus den nicht voll liberierten Namenaktien. Im Verlaufe des Jahres 2020 sind keine Treuhandgeschäfte getätigt worden.

## Erfolgsrechnung

### Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der operative Erfolg aus dem Kerngeschäft der AEK Bank, dem Zinsengeschäft, hat sich trotz sinkender Marge als Folge des höheren Wachstumsvolumens um CHF 0.3 Millionen bzw. 0.6 % auf CHF 48.7 Millionen erhöht. Dem Rückgang bei den Zinserträgen konnte mit dem tieferen Zinsaufwand erfolgreich gegengesteuert werden. Mit einem Anteil von 87.9 % (Vorjahr 87.4 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin die wichtigste Einnahmequelle.

### Kommissionsgeschäft

Der Ertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte vor allem dank den höheren Courtagen und dem Zuwachs in der Vermögensverwaltung erzielt werden. Der Anstieg bei den Vermögensverwaltungs-Mandaten beträgt sehr gute 22 % und erreicht nun ein Gesamtvolumen von CHF 103 Millionen. Dank dem Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte dem Rückgang im übrigen Dienstleistungsgeschäft mit den tieferen Bancomat-Standortgebühren entgegen gewirkt werden. Auch bei den Kommissionsaufwendungen konnten weitere Kosten eingespart werden. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft schliesst somit mit knapp CHF 0.1 Millionen unter dem Vorjahr ab.

### Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg

Der Devisen-, Sorten- und Edelmetallerfolg hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter auf CHF 1.7 Millionen erhöht. Der übrige ordentliche Erfolg schliesst mit CHF 1.7 Millionen um CHF 0.3 Millionen unter dem Vorjahr ab und beruht vor allem auf Rückgänge im Beteiligungsertrag in der Höhe von CHF 0.3 Millionen und Rückgänge infolge Veräusserung und Bewertungskorrekturen auf Aktien von CHF 0.3 Millionen. Im Gegenzug konnte der Liegenschaftserfolg um CHF 0.4 Millionen weiter ausgebaut werden.

### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand schliesst mit CHF 0.1 Millionen höheren Kosten als noch im Vorjahr ab. Dies aufgrund dessen, dass sich die Personalaufwendungen infolge drei neu geschaffener Stellen und Erhöhung von Pensen (Total: +3.9 FTE's) um CHF 0.3 Millionen erhöht haben. Wie in den Vorjahren wurde darauf Wert gelegt, dass sich die Mitarbeitenden weiterbilden. Die Ausbildungskosten haben sich im Berichtsjahr auf CHF 0.2 Millionen eingependelt. Im Gegenzug konnten die Kosten, trotz höheren IT-Aufwendungen, beim Sachaufwand um CHF 0.2 Millionen reduziert werden. Dies war nur möglich, dank einer gesunden Kostendisziplin aller Bereiche. Das Kosten-/Ertrags-Verhältnis kommt auf 44.7 % (Vorjahr 44.5 %) zu stehen, was im Bankenvergleich als sehr guter Wert gilt.

### Geschäftserfolg

Neben den ordentlichen Abschreibungen der Sachanlagen mit CHF 8.1 Millionen sind die Beteiligungen mit CHF 4.8 Millionen reduziert worden. Der Geschäftserfolg schliesst mit CHF 17.6 Millionen um CHF 0.3 Millionen leicht schlechter ab als im Vorjahr.

### Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind analog Vorjahr mit CHF 4.0 Millionen zur weiteren Stärkung der Eigenmittel dotiert worden.

### Steuern

Wir rechnen für das vergangene Geschäftsjahr mit weniger hohen Steueraufwendungen als noch im Vorjahr und haben daher eine entsprechende Abgrenzung auf den prognostizierten Steueraufwand von CHF 4.0 Millionen (-0.1 Mio.) vorgenommen.

### Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beläuft sich auf über CHF 10.0 Millionen und wird gemäss Vorschlag auf Seite 49 verwendet.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse mit negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.



## Bilanz

31. Dezember 2020

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	532'085	735'528
Forderungen gegenüber Banken	18'880	27'566
Forderungen gegenüber Kunden	244'756	277'531
Hypothekarforderungen	3'637'775	3'827'799
Handelsgeschäft	72	30
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	1
Finanzanlagen	67'259	57'017
Aktive Rechnungsabgrenzungen	962	753
Beteiligungen	15'626	15'417
Sachanlagen	44'409	51'729
Sonstige Aktiven	789	573
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'562'614</b>	<b>4'993'944</b>
Total nachrangige Forderungen	5'077	3'101
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	23'149	90'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22'000	28'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'435'420	3'739'500
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	1
Kassenobligationen	117'105	114'007
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	426'000	469'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'772	6'973
Sonstige Passiven	2'722	2'148
Rückstellungen	25'095	25'394
Reserven für allgemeine Bankrisiken	212'951	216'951
Gesetzliche Gewinnreserve	282'488	291'360
Gewinn (Periodenerfolg)	9'912	10'010
<b>Total Passiven</b>	<b>4'562'614</b>	<b>4'993'944</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	14'991	5'574
Unwiderrufliche Zusagen	172'453	193'064
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'947	6'608
Verpflichtungskredite	0	0

## Erfolgsrechnung 2020

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	56'213	55'520
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'182	913
Zinsaufwand	-8'988	-7'745
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>48'407</b>	<b>48'688</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1'698	560
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>50'105</b>	<b>49'248</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'204	2'444
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	101	57
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'016	1'669
Kommissionsaufwand	-941	-852
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>3'380</b>	<b>3'318</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>1'621</b>	<b>1'658</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	64	400
Beteiligungsertrag	1'120	841
Liegenschaftenerfolg	844	1'211
Anderer ordentlicher Ertrag	45	44
Anderer ordentlicher Aufwand	-84	-762
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'989</b>	<b>1'734</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-15'963	-16'273
Sachaufwand	-8'694	-8'464
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-24'657</b>	<b>-24'737</b>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-9'902	-12'963
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4'599	-653
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>17'937</b>	<b>17'605</b>
Ausserordentlicher Ertrag	28	384
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-4'000
Steuern	-4'053	-3'979
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>9'912</b>	<b>10'010</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>9'912</b>	<b>10'010</b>
Gewinnvortrag	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>9'912</b>	<b>10'010</b>
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'100	-8'200
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>712</b>	<b>710</b>
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-272	-270
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>





Damals und heute

## Einblick

Nicht zuletzt aufgrund ihres tendenziell konservativen Geschäftsmodells bewältigte die Amtersparniskasse Thun den Strukturwandel des anbrechenden 20. Jahrhunderts erfolgreich.

Das historisch wertvolle Falken-Gebäude wurde während 2.5 Jahren umfassend und architektonisch aufwendig renoviert. Im Dezember 2020 konnte der im Jugendstil sanierte «Falken» endlich wiedereröffnet werden.

Chronik Teil V: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Amtersparniskasse Thun auf gutem Kurs

## Strukturwandel mit bemerkenswertem Erfolg gemeistert

Katrin Leibundgut

**1908 gehörte die Amtersparniskasse Thun (AEK Thun) zu den zehn grössten Banken im Kanton Bern. Dank dem eher konservativen Geschäftsmodell, das im Sinne der Gründer primär stets auf das Interesse der lokalen Sparer ausgerichtet war, bewältigte die AEK Thun den Strukturwandel und die Erschütterungen des ausgehenden 19. und anbrechenden 20. Jahrhunderts erfolgreich.**

Im Jahr 1908 verwaltete die AEK Thun knapp 15 Millionen Franken Kundengelder (was zu heutigen Preisen einem Betrag von weit über CHF 100 Millionen entspricht) und gehörte damit zu den zehn grössten Banken im Kanton Bern. Die auf die starke Kriegsinflation vieler wichtiger Wirtschaftszweige (darunter die Landwirtschaft) und auf die Kriegskrise anderer Branchen folgende, dramatische Nachkriegsdeflation überstand die AEK Thun dank ihrer Geschäftspolitik mit Erfolg. Zahlreiche Passagen aus dem Werk «Hundert Jahre Amtersparniskasse Thun» von Dr. Martin Trepp deuten darauf hin, dass der starke Fokus auf die Sparer bei der AEK Thun bis hin zu ihrem 100-Jahre-Jubiläum im Jahr 1926 dominant war.

### Entstehung einer schweizerischen Monopol-Notenbank im 81. Jahr der AEK Thun

Obwohl die Schweiz seit 1850 eine eigene edelmetallgebundene Währung besass, wurden die Banknoten noch bis 1906 durch 36 Kantonal-, Regional- und

Universal-Geschäftsbanken (sog. «Zettelbanken») emittiert. Dieses System wies einige Schwächen auf: mangelhafte Elastizität des Notenangebots im Jahresverlauf mit saisonalen Engpässen oder Anfälligkeit auf Schocks aus dem internationalen Umfeld. Das Banknotensystem bildete denn auch ein mehr oder weniger permanentes Thema wirtschaftspolitischer Auseinandersetzungen, die schliesslich 1891 in einen Verfassungsartikel mündeten. Dieser überführte die Banknotenausgabe fortan in die alleinige Zuständigkeit einer spezialgesetzlichen Aktiengesellschaft



Sparheft der AEK Thun.



Statuten der AEK Thun vom 22. März 1906.

Das Wort «Sparen» hatte für die Gründer der AEK Thun und ihre Nachfolger bis in die 1920er-Jahre eine massgebende Bedeutung.

Quellen:

Hundert Jahre Amtsparnkassen Thun, 1826–1926,  
Ein Betrag zur Heimatkunde, Dr. Martin Trepp.  
Thuner Stadtgeschichte 1798–2018, Anna Bähler, Anita Egli,  
Christian Lüthi, S. 98.

namens «Schweizerische Nationalbank». Ihre Hauptaufgabe war es, «den Geldumlauf zu regeln und den Zahlungsverkehr zu erleichtern», nicht viel mehr und nicht viel weniger. Keine Rede von einer «Geld- und Währungspolitik im Gesamtinteresse des Landes» oder einer «gesamtwirtschaftlichen Konjunktorentwicklung», wie dies das heutige Nationalbankgesetz festlegt. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurden die Prinzipien von 1906 eingestellt, jedoch in der festen – und in der Folge auch realisierten – Absicht, diese nach dem Ende des Ausnahmezustands möglichst rasch wieder umfassend in Kraft zu setzen.

### AEK Thun: vorsichtige Anpassung der Geschäftsprinzipien

Die AEK Thun passte ihre Geschäftsprinzipien vor und nach dem Ersten Weltkrieg vorsichtig an, indem sie der Direktion sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite Geschäftsmöglichkeiten eröffnete, die ihr zuvor versagt waren. So wurde die AEK Thun 1904 nach mehrjähriger reiflicher Beurteilung ermächtigt, Namen- und Inhaber-Kassascheine auszugeben. Ebenso schaltete sie sich zu Beginn der 1920er-Jahre beispielsweise durch die Einführung des Postcheck- und Giroverkehrs aktiv in den Zahlungsverkehr ein – ein Geschäft, das ihr bislang verwehrt geblieben war. Zur selben Zeit wurde ihr auch das Lombardgeschäft gestattet, also die kurzfristige durch leicht realisierbare Faustpfänder besicherte Kreditbeziehung.

### Betriebliches Fürsorgesystem

1905 regten die Herren Hüsey, Rufener und Oesch in ihrem Statutenentwurf u.a. auch die Schaffung eines «Pensionsfonds für Beamte und Mitarbeiter» an, die allerdings zunächst am Widerstand entscheidender Instanzen scheiterte. Im Geiste der anbrechenden Zeit der Sozialinstitutionen errichtete die AEK Thun zwischen 1915 und 1926 dann doch ein betriebliches Fürsorgesystem: 1915 unter dem Titel «Unterstützungsfonds» einen voll im Eigentum der Kasse stehenden «Alters- und Invalidenfonds», dessen Finanzierung und Leistungen vollumfänglich dem jeweils momentanen Ermessen der Direktion anvertraut wurde. Im Jahr 1924 entstand zusätzlich eine «Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge für die Beamten und Angestellten» mit wohldefinierten, vom Ermessen der Direktion unabhängigen Arbeitnehmerbeiträgen.

### Ein Weltkrieg als Keim eines Finanzplatzes

Der Erste Weltkrieg führte zu einer erheblichen Aufwertung des Ansehens der schweizerischen Währung und Finanzbranche. Mit dem Krieg, in dessen Verlauf der Franken sich positiv gegenüber den Nachbarwährungen zu profilieren begann, wurde die Schweiz nicht nur zu einem international beachteten Kapitalexportland, das seine Sparüberschüsse in aller Welt anlegte, sondern auch zu einem mittelgrossen internationalen Finanzplatz, der Kapital aus dem Ausland anzog und dieses im Ausland weiterinvestierte.



Die denkmalgeschützte Falken-Fassade Richtung Bälliz zeigt die Wappen der verschiedenen Berner Oberland-Bezirke.

## Der «Falken» erstrahlt in neuem Glanz

Katrin Leibundgut

**Zweieinhalb Jahre dauerte der umfangreiche Falken-Umbau. Seit dem 1. Dezember 2020 erstrahlt das geschichtsträchtige Gebäude im Thuner Bälliz nun in neuem Glanz. Für die Sanierung im Jugendstil musste – aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse – gar eine temporäre Installationsplattform über die Aare gebaut werden. Nebst Wohnraum und der modern gestalteten AEK Niederlassung mit zahlreichen Beratungsräumen sind Geschäftslokaltäten und Büroflächen sowie der Gastronomiebetrieb «FALKEN Cafe & Lounge» entstanden. Für die AEK Bank ist der renovierte «Falken» nicht nur ein strategisch wichtiges Projekt, sondern auch ein Geschenk an die Thuner Bevölkerung.**

Seinen Betrieb aufgenommen hat das geschichtsträchtige Hotel Falken im Jahr 1835. Das damalige Gasthaus verfügte über 40 Zimmer. Für die Beherbergung der Pferde der Reisenden befanden sich die Falken-Stallungen direkt vis-à-vis, ebenfalls im Bälliz. Im Saal des Hotels Falken fanden vielseitige Veranstaltungen wie Konzerte, Theater, politische Anlässe oder private Feiern wie Hochzeiten statt. Später wurden auch Filme gezeigt. Mit dem Erwerb des «Falken» durch die Stiftung für Wohnfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Thun im Jahr 1974 wurde das Hotel Falken zu einem Pflegeheim umgebaut. Knapp 40 Jahre später, im Jahr 2013, kaufte die AEK Bank das

traditionsreiche Gebäude und begann im Mai 2018 mit den umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten.

### Temporäre Installationsplattform war nötig

Aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse im Bälliz war eine Baustelleninstallation für die Renovationsarbeiten nicht möglich. Nördlich der Postbrücke wurde deshalb eine temporäre Installationsplattform über der Aare gebaut. Diese Lösung hatte zahlreiche sicherheitstechnische Abklärungen erfordert. Der Regierungsrat konnte die Plattform schliesslich bewilligen. Weder gegen die Umbaupläne, noch gegen den Bau der Installationsplattform waren Ein-



Umfangreicher Umbau: das «eingerüstete» Falken-Gebäude und die über der Aare stehende Baubrücke.

sprachen eingegangen. Im Januar 2021 wurde die Installationsplattform zurückgebaut, danach wurden Ufermauer und Gehweg wieder instand gestellt.

#### Wiedereröffnung der AEK Niederlassung Thun-Bälliz

Dank der neuen Innenausstattung und aufgrund des Lichthofs erscheinen die Räume im Erdgeschoss des sanierten «Falken» weiträumig, hell und offen. Die mit Geräten aktuellster Technik ausgestattete Schalterhalle der Niederlassung Thun-Bälliz wurde zur einladenden Begegnungszone umgestaltet. Vier separate Zimmer sorgen für Diskretion bei den persönlichen Beratungsgesprächen. Seit der Wiedereröffnung am 1. Dezember 2020 bietet die AEK Bank ihrer Kundschaft in der Thuner Innenstadt zwei Bankschalter (Montag bis Freitag durchgehend von 08.30 bis 17.00 geöffnet) und eine 24-Stundenzone mit einem Noten-Münzeinzahlgerät, einem Noten-Münzwechselgerät, zwei Bancomaten und einer Kundentresorfachanlage mit 576 Tresorfächern an.

#### FALKEN Cafe & Lounge

Für die Pachtung des Gastronomieteils «FALKEN Cafe & Lounge» mit Aare-seitiger Aussenfläche und einem Gewölbekeller konnte die AEK Bank zwei bekannte Gesichter aus der Thuner Gastronomiebranche – Markus Mani und Andrea Zuberbühler – gewinnen. Der Gastronom widmet sich vor allem den Arbeiten im Hintergrund, während Andrea Zuberbühler als Gastgeberin vor Ort präsent ist. Die für den

Im Gewölbekeller können bald Antipasti der «FALKEN Cafe & Lounge» genossen werden.



Dezember 2020 geplante Eröffnung musste aufgrund der in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verordneten Schutzmassnahmen des Bundes und des Kantons Bern verschoben werden. «Nichtsdestotrotz ist dies langfristig ein toller Standort und ein einzigartiges Haus mit sehr viel Potenzial», freut sich Andrea Zuberbühler und sehnt sich die Eröffnung der «FALKEN Cafe & Lounge» herbei.



Die wiedereröffnete Niederlassung Thun-Bälliz.

Die «FALKEN Cafe & Lounge» beinhaltet zwei Räume: «Im Salon kommen unsere Gäste in den Genuss von Kaffee, Tee, Desserts und Backwaren», erklärt Markus Mani, «im Gewölbekeller servieren wir Aperitif und Antipasti.» Zudem gibt es 18 Aussensitzplätze direkt an der Aare. Das Mittagsangebot der «FALKEN Cafe & Lounge» besteht hauptsächlich aus verschiedenen – auch vegetarischen – Satay-Spiesschen. Die Gäste wählen als Grundlage dafür einen Salat, eine Suppe oder einen Risotto. Die «FALKEN Cafe & Lounge» ist ein Tagesbetrieb und ist wochentags von 08.30 bis 18.30 und samstags von 08.30 bis 17.00 geöffnet. Für die Nutzung der weiteren Gewerbeflächen und der externen Büroräumlichkeiten wurden Mietverträge mit der Krankenkasse Helsana, dem Advokaturbüro Müller & Jost sowie der Anouk SA abgeschlossen. Zudem hat das gesamte AEK Kundencenter inkl. der Abteilung «Informatik und Projekte» nach einigen Jahren in provisorischen Räumen die renovierten Bankräumlichkeiten im ebenfalls renovierten Falken-Nebengebäude im Bälliz 46a wiederbezogen. «Wir sind davon überzeugt, mit dieser vielfältigen Branchenmischung einen optimalen Mietermix gefunden zu haben», freut sich Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AEK Bank.

### Wohnungen im Herzen der Stadt

An bester Zentrumslage sind im «Falken» 13 hochwertige Stadtwohnungen (10 x 2½-Zimmerwohnungen,

2 x 3½-Zimmerwohnungen, 1 x 5½-Zimmerwohnung) entstanden. Fünf der 13 Stadtwohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse.

### Wachsamer Falke und viel Tageslicht

Die goldene Falkenstatue, die während Jahrzehnten stets auf dem obersten Balkon des Falken-Gebäudes gestanden hatte, wurde restauriert. Im November 2020 hat sie ihren gewohnten Platz erneut eingenommen «und kann wieder über die Thunerinnen und Thuner wachen», erklärt Peter Scheidegger, Leiter Immobilien der AEK Bank. Das Falken-Umbauprojekt wurde im Jugendstil realisiert und soll die Marke «AEK BANK 1826» mit der historischen Falken-Liegenschaft verankern.



Wohnen in der Thuner Innenstadt: insgesamt sind 13 Wohnungen entstanden.

Für das Architekturbüro «Think Architecture», das die Falken-Sanierung umgesetzt hat, spielte der Innenhof des Gebäudes stets eine zentrale Rolle. Jetzt nach dem Umbau wird der sechsgeschossige Innenhof wieder von ganz oben mit Tageslicht beleuchtet, ein wunderschöner Lichthof ist entstanden. Dem Gewinnerkonzept von Think Architecture war unter anderem das folgende Vorhaben zu entnehmen: «Ab 1961 zerstörten mehrere unglückliche Umbauten den stimmigen Ausdruck des Falken-Gebäudes. Mit unserem Farbkonzept wollen wir an den Ausdruck anknüpfen, welcher bis 1960 den Charme des Falken ausgemacht hat. Die helle Putzfassade in einem beigegrauen Farbton verleiht dem Falken eine neue Frische. Die Steingewände und grünen Fensterläden werden beibehalten. Die Fensterrahmen und -sprossen sollen neu wieder in einem gebrochenen Weiss gestrichen werden, in der Farbe, welche über 160 Jahre lang die Fenster auf beiden Seiten prägte.»

### Kein Tag der offenen Tür

Aufgrund der Vorgaben des Bundesrates zu den Hygiene- und Schutzmassnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie konnte der Tag der offenen Tür des «Falken» und der Niederlassung Thun-Bälliz nicht stattfinden. Als Ersatz bot die AEK Bank einige Gruppenführungen im kleinen Rahmen für die interessierte Thuner Bevölkerung an. Diese mussten – ebenfalls aufgrund der COVID-19-Pandemie – auf unbestimmte Zeit verschoben werden.



Der sechsgeschossige Lichthof wird von oben mit Tageslicht beleuchtet und erschliesst mit wenigen Ausnahmen sämtliche Nutzungen im Gebäude.





**Bildlegende**

Titelbild: Martin Mägli, Schloss Thun im Nebel

Seite 4/5: Martin Mägli, Blick vom Niederhorn

Seite 10/11: Martin Mägli, Heimenschwand mit Blick Richtung Thun

Seite 13: Tabea Reusser, Verwaltungsrat

Seite 14: Tom Trachsel Photography, Geschäftsleitung

Seite 18/19: Martin Mägli, nächtliche Luftaufnahme über Bern

Seite 26/27: Marcel Gross, Wintermorgen im Rosenlauital

Seite 38/39: Marcel Gross, Winter-Sonnenuntergang über Eiger, Mönch und Jungfrau

Seite 50/51: Adrian Wüthrich, Abendstimmung auf dem Niesen

Seite 58/59: Miriam Fluri, «Falken» Thun

Seite 60/61: Miriam Fluri, «Falken» Thun

Seite 62/63: Manuel Anderegg, Drohnenaufnahme Oberhofen

**Impressum**

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft

Konzept, Koordination, Realisation: Simon Sutter, Katrin Leibundgut, Philippe Zürcher, Nanette Linder

Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, [www.nordland.ag](http://www.nordland.ag)

Druck: Vögeli AG, Marketingproduktion & Druck, Langnau i.E.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.  
Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte  
hergestellt durch die Vögeli AG.  
Bindung ausgenommen.

Cradle to Cradle Certified™  
is a certification mark licensed by  
the Cradle to Cradle Products  
Innovation Institute.



AEK BANK 1826  
Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun  
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00  
info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauter · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf  
Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge